

Seite früh und warmer, südliche Winde.

76. Jahrgang.

Baltimore, Md., Freitag, den 28. Juli 1916.

Nr. 210.

National Exchange Bank

Sopkins-Place und German-Strasse.

Kapital \$1,500,000

Uebernahm und Besitze 850,000

Ihre Conto wird gewürdigt werden.

Sicherheitsfassen zu vermieten.

Deutsche Sparkbank von Baltimore.

Baltimore und Canton-Strasse.

Charles Epstein, Präsident.

Kummer & Becker,

Deutsches Bank- und Wechselgeschäft.

26 South-Strasse.

Jahrelange Erfahrung im Zuschneiden und Fertigen

Männer - Kleidern

J. H. Reike & Sohn,

643 West-Baltimore-Strasse.

Conrad Fasmyler & Sons

Polsterer, Matratzenmacher und

Die Wissenschaft der Funktion

Barley-Davidson

Das Qualität-Motorrad.

Neue \$200-\$265; gebrauchte \$100-\$200; andere Fabrikate \$75-\$175

Alle in bestem Zustande und garantiert.

Heinz Motor Co., 611 West-North-Ave.

Henry G. von Heine

WOOD COAL COKE

Et. Paul 4886.

413 St.-Pavette-Str.

Pen-Mar-Parf

Pen-Mar-Parf

Reben Sonntag

Western Maryland-Bahn.

Western Maryland-Bahn.

Luray Caverns

\$1.50 - Hagerstown und zurück

Soantag, 30. Juli.

Western Maryland-Bahn.

River View Park

Frei! Frei! Frei!

Tagesberichte

Der Franzosen und der Briten

Ueber die Entwicklungen auf Westfront.

Zeigen, daß es mit der Offensive an der Somme vorüber ist. — Franzosen wollen südlich der Somme ein wenig vorgerückt sein. — Deutsche dringen in der Champagne in französische Gräben ein. — Britische Verlustliste redet deutliche Sprache.

Paris, 27. Juli. — Die heute Nachmittag von französischen Kriegs-bureau veröffentlichte offizielle Mittheilung hat folgenden Wortlaut:

„In der Gegend südlich der Somme haben die Franzosen östlich von Estrees Fortschritt gemacht. An den Ausläufern von Soyecourt kam es zu einer sehr intensiven Kanonade.“

Nördlich von der Aisne wurde ein deutscher Angriff nordwestlich vom Butte-Walde in der Nähe von Ville Aubois durch das Feuer unserer Maschinengewehre zum Stillstand gebracht.“

In der Champagne unternahmen die Deutschen gestern Mittag einen energischen Vorstoß auf einer Front von 1200 Metern westlich von Fresnes, und es gelang ihnen, in einige unserer vorgeschobenen Stützengräben einzudringen. Sie wurden jedoch gleich darauf durch einen Gegenangriff unserer Truppen wieder hinausgetrieben.“

Das Artillerie-Gefecht wurde während der Nacht auf der Verdun-Front, auf Hügel 304 und in der Fleury-Gegend wieder aufgenommen.“

Unsere Streikräfte machten in Sandgraben-Kämpfen in der Gegend westlich vom Thiamont-Werke Fortschritt.“

Was die Briten melden.

London, 27. Juli. — Das britische Armeehauptquartier meldete heute Nachmittag über die Entwicklungen auf der Westfront Folgendes:

„Während der ganzen letzten Nacht war unsere Artillerie aktiv, und wir setzten dem Feinde in den Nachmittags an verschiedenen Punkten zu.“

Der Feind bringt an verschiedenen Punkten der Front große Mengen von Gas-Bomben ins Gefecht.“

Im Uebrigen gab es innerhalb der letzten 48 Stunden auf der britischen Front keine Ereignisse von Bedeutung.“

Das Ringen an der Somme.

Sauptquartier der deutschen Armee an der Somme, 25. Juli, via Berlin, 26. Juli, nach London, 27. Juli. — Die Franzosen und Briten sind fortgesetzt bemüht, die fadensichere Stellung nördlich und südlich der Somme, wo sie jetzt auf drei Seiten von deutschen Armeen eingekesselt sind, zu erweitern. Offiziere und Mannschaften der deutschen Truppen sind der festen Zuversicht, daß sie durchhalten können, unterstützt von der gewaltigsten Artillerie-Masse, die Deutschland je auf einem einzigen Schlachtfelde zusammengefaßt hat.“

Gestern Nachmittag, nachdem die Correspondenten das Schlachtfeld verlassen hatten, kündigte ein Artillerie-Duell von heftigen Umfang die Erneuerung des Ringens an. Aus der Schärfe des Bombardements war bald zu ersehen, daß die Hauptanstrengung der Alliierten sich gegen die Linien von Pozières ostwärts nach Sordrecourt richten würde, den Frontabschnitt, welcher der Schauplatz der erbitterten Kämpfe vom 20. bis 23. Juli gewesen ist. Die Beschichtung dauerte mit steigender Heftigkeit den ganzen Nachmittag an. Gegen Abend unternahm eine britische Division, mit ausgewählten Truppen und Bombardierern an der Spitze, einen starken Angriff.“

Es gelang den Angreifenden, in den deutschen Linien Fuß zu fassen, doch wurden sie später durch einen deutschen Gegenangriff wieder herausgetrieben. Nach dem Scheitern der Briten in das deutsche Grabensystem in der Nachbarschaft von Longueval und Guillemont einzudringen, sie

Russischer Sturmangriff scheitert

Am Shara, unweit Liachowichy

Kostet Angreifer sehr schwere Verluste

Die Franzosen bei Fleury zurückgeworfen

Briten erschöpfen sich in nutzlosen Vorstößen.

Bericht des deutschen Generalstabs.

Berlin, via London, 27. Juli. — Britische Handgranaten-Angriffe gegen die deutschen Linien westlich von Pozières in der Somme-Gegend wurden von den Deutschen zurückgewiesen. Südlich von der Somme schlug ein französischer Angriff nahe Barleux gänzlich fehl.“

In der Verdun-Gegend richteten die Franzosen energische Angriffe gegen die deutschen Stellungen in der Nähe von Troi de Terre Berggründen und von Fleury; sie wurden jedoch zurückgeworfen.“

Auf der Ostfront unternahmen die Russen einen Sturmangriff auf die deutschen Stellungen am Fluße Shara, nordwestlich von Liachowichy; derselbe scheiterte. Auch in der Nachbarschaft von Vereestch wurden die Russen abgeschlagen. Sie erlitten sehr schwere Verluste.“

Diese Angaben sind in dem amtlichen Bericht enthalten, der heute Nachmittag von der deutschen obersten Heeresleitung ausgegeben wurde und folgenden Wortlaut hat:

Westlicher Kriegsschauplatz.

„In der Gegend zwischen dem Ancre und der Somme dauerte intensive Artillerie-Thätigkeit auf beiden Seiten bis in die Nacht hinein. Westlich von Pozières wurden feindliche Handgranaten-Angriffe von unseren Truppen zurückgewiesen.“

Südlich von der Somme richteten die Franzosen einen Angriff gegen unsere Stellungen nordöstlich von Barleux, wurden aber zurückgeschlagen.“

Während der Nacht unternahmen die französischen Streitkräfte einen starken Vorstoß in der Gegend von Troi de Terre und Fleury, ohne jedoch irgend welchen Erfolg zu erzielen. An einzelnen Stellen in dieser Gegend dauerte der Kampf noch fort.“

Auf der Front südwestlich von Varneton unternahmen starke Aufklärungs-Abtheilungen einen Vorstoß, der zurückgeschlagen wurde; in der Nähe von Nischebourg wurden feindliche Patrouillen zurückgetrieben.“

Ein französischer Sandstreich nördlich von Vienne le Chateau ist festgeschlagen. In der Nähe von Villeauz Bois und nordwestlich von Brunay haben unsere Patrouillen in einer französischen Position etwa 50 Gefangene gemacht.“

Ein französischer Biplan wurde in einem Luftgefecht in der Nähe von Reims, heruntergeschossen.“

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Russen unternahmen gestern Nacht mit starken Truppenmassen einen vergeblichen Sturmangriff gegen unsere Stellungen am Fluße Shara, nordwestlich von Liachowichy. Auch in der Gegend westlich von Vereestch wurden die russischen Truppen blutig abgeschlagen.“

In einem Aufsemposten-Gefecht am Komaira, südlich von Widzy, erlitten die Russen erhebliche Verluste. Im Uebrigen ist nichts zu berichten.“

Valkan-Kriegsschauplatz.

Auf der Vulkan-Front hat sich die allgemeine Sachlage nicht wesentlich verändert.“

Der österreichische Bericht.

London, 27. Juli. — Der heute Abend vom österreichisch-ungarischen Generalstab erlassene amtliche Bericht hat nach einer Depesche an das Neuter-Bureau folgenden Wortlaut:

Von der russischen Front.

„Wiederholte Angriffe der Russen zwischen Kobziviloff und dem Steyr sind zusammengebrochen.“

Die Russen setzten ihre Bemühungen auf beiden Seiten der Straße von Lesznio fort, wurden jedoch nach blutigen Kämpfen zurückgeworfen. Sie ließen tausend Gefangene in unseren Händen zurück.“

Von der italienischen Front.

Starke italienische Angriffe, die umfassenden Artillerie-Vorbereitungen folgten, und die von 7 Uhr Morgens bis um 2 Uhr Nachmittags dauerten, in der Gegend südwestlich von Rondeggio wurden sämtlich von unseren Streitkräften abgewiesen. Die Italiener erneuerten später mit frischen Truppenmassen ihre Vorstöße bis um 11 Uhr Nachts. Doch unsere tapferen Truppen behaupteten alle ihre Stellungen.“

Der österreichische Bericht von Mittwoch.

Berlin, 27. Juli. — Der unter gestrigem Datum ausgegebene, noch hier übermittelte amtliche Bericht des österreichisch-ungarischen Generalstabs hat folgenden Wortlaut:

Von der russischen Front.

„In der Gegend nordöstlich von Brody haben die Russen in der Nachbarschaft von Kobziviloff einen ungemein heftigen Angriff unternommen, der ihnen nur ganz unbedeutenden Gewinn, aber unverhältnismäßig schwere Verluste eintrug.“

Südlich von Lesznio (12 Meilen nördlich von Brody) wurden unsere Truppen hinter die Wolburka-Linie zurückgezogen, da sie von dem Feinde in gewaltiger Uebermacht bedroht waren.“

Von der italienischen Front.

Im Eugano-Thale haben die Angriffe der Italiener aufgehört. Artillerie-Duelle sind noch im Gange.“

Am 24. Juli betrug die Verluste des Feindes von einem Theile dieser Front an Todten und Verwundeten von 1200 bis 1300 Mann.“

Von der Vulkan-Front.

Au dem Fluße Vonnja haben sich Artillerie-Duelle ziemlich heftiger Natur abgepielt.“

wurden aber schließlich vertrieben. General Foch unterstellte seine britischen Kampfgenossen mit einem entschlossenen Angriff südlich der Somme. Auf dem blutgetränkten Boden

zwischen Estrees und Soyecourt gewann er einige Hundert Meter der vorderen Grabenlinie südlich von Estrees, doch war er nicht imstande, sie zu halten.

Bombardiert.

Submarine - Basis der Allirten.

Durch ein deutsches Marine-Luftschiff.

Deutsche Admiralität macht diese Ankündigung. — Der Angriff war durchaus erfolgreich. — Oesterreichische Regierung beklagt sich über das allem internationalen Recht zuwiderlaufende Vorgehen von Tauchbooten der Allirten.

(Drahtlos nach Soubille.)

Berlin, 27. Juli. — Ein deutsches Marine - Luftschiff hat am 25. Juli die Haupt - Basis für russische und britische Unterseeboote in Marienhamn bombardiert, wie heute von der britischen Admiralität angekündigt wurde.

Der Bericht bezeugt, daß der Hafen in erfolgreicher Weise mit Bomben im Gewicht von 700 Kilogramm belegt wurde. Obwohl das Luftschiff beschossen wurde, kehrte es unversehrt zurück.

Wie's die Tauchboote der Allirten machen.

(Drahtlos nach Soubille.)

Berlin, 27. Juli. — (Uebersee-Nachrichten - Agentur.) — Die österreichisch - ungarische Regierung hat bei neutralen Regierungen gegen ungesetzliche Angriffe feindlicher Unterseeboote auf österreichisch - ungarische Handelschiffe protestirt.

Mehrere Beispiele werden angeführt: Der unarmirte Dampfer „Biolono“, ein Schiff von 229 Tonnen, der eine Frau unter den Passagieren hatte, wurde nahe Capablanca ohne jede vorhergehende Warnung angegriffen; es wurden zwei Torpedos auf ihn abgefeuert.

Der unarmirte 1100-Tonnen-Dampfer „Albanian“ wurde ohne vorhergehende Warnung an der Insel Doljin verankert. Die zwei Torpedos, denen er zum Opfer fiel, wurden wahrscheinlich von einem italienischen Unterseeboot gefeuert. Drei Mitglieder der Besatzung des „Albanian“ ertranken.

Von Passau bis Belgrad.

(Drahtlos nach Soubille.)

Berlin, 27. Juli. — Eine tägliche und direkte Dampfschiffahrts-Linie ist zwischen Passau, Bayern, und Belgrad, Serbien, von der Donau - Dampfschiffahrts - Gesellschaft eingerichtet worden, gemäß der Uebersee-Nachrichten-Agentur.

Näheres über die Thätigkeit russischer Unterseeboote in neutralen Gewässern.

(Drahtlos nach Soubille.)

Berlin, 27. Juli. — Ein verzögerter Bericht aus Danburg, datirt vom 19. Juli, giebt Einzelheiten über den berichteten Angriff eines russischen Unterseebootes auf den deutschen Dampfer „Elbe“ an der schwedischen Küste:

„Der deutsche Handelsdampfer „Elbe“, der von Bondsmall nach Lulea, Schweden, fuhr, wurde vor dem Hafen von Kalan, eine halbe Meile vom Lande entfernt, von einem feindlichen Unterseeboot angegriffen, das einen Torpedo ohne Warnung abfeuerte. Dem Kapitän der „Elbe“ gelang es durch ein rasches Manövern, dem Torpedo auszuweichen, der an dem Dampfer in einer Entfernung von 20 Metern vorbeiging und an den Riffen explodirte.“

Norwegische Holzschiffe verfenkt.

London, 27. Juli. — Deutsche Unterseeboote haben einen rücksichtslosen Krieg gegen holzbeladene Schiffe in der Nordsee begonnen. Die folgenden vier norwegischen Schiffe wurden heute verfenkt: „Bams“, „Siebrid“, „Sunu“ und „Kontgern“.

Der Kapitän und 12 Mann von der „Kontgern“ wurden heute in Shields gelandet, wo sie Einzelheiten über die Zerstörung ihres Fahrzeuges mittheilten. Der Kommandant des deutschen Unterseebootes soll, nachdem er die Papiere des norwegischen Fahrzeuges geprüft hatte, gefolgt haben:

„Ich glaube, ich muß es thun. Es thut mir leid, aber es ist meine Pflicht. Ich bin dieser ganzen Sache überdrüssig.“

Das Schiff wurde darauf mit Pa-

raffin übergossen und in Brand gesteckt.

Dänischer Dampfer von deutschem Schiff beschlagnahmt.

London, 27. Juli. — Der dänische Dampfer „Normandiet“ ist nach einer Depesche aus Copenhagen von einem deutschen Patrouillenboot beschlagnahmt worden. Der Dampfer befand sich mit einer Ladung von Holzbrettern auf der Fahrt von Skelleftea, Schweden, nach La Palice, Frankreich.

(Der Dampfer hatte einen Rauminhalt von 1195 Tonnen und wurde im Jahre 1877 in Hartlepool gebaut. Er gehört einer Firma in Copenhagen.)

Deutscher Hilfskreuzer fapert britischen Dampfer.

London, 27. Juli. — Der Dampfer „Eskimo“ von der Wilson-Linie ist von einem deutschen Hilfskreuzer gefapert worden, wie der Christiania Correspondent der Reiter-Agentur meldet.

Der Correspondent sagt: „Die Akerung erfolgte in norwegischen territorial-Gewässern nach der Behauptung der Besatzung eines dänischen Wachtschiffes. Auf der anderen Seite behaupten die Deutschen, daß das Schiff sich fünf Meilen vom Lande befand.“

(Der Dampfer „Eskimo“ hat einen Rauminhalt von 3326 Tonnen und traf den letzten Bericht nach am 26. Juni von Christiania in Hull ein.)

Kein Gefecht in Ostsee.

London, 27. Juli. — Beamte der britischen Admiralität theilten heute der „Associated Press“ mit, daß keine Nachrichten von erneuten Seegefechten in der Ostsee eingetroffen sind und auch keine anderweitigen Meldungen vorliegen, welche die Kunde von Seegefechten in der Nähe der skandinavischen Gewässer bestätigen würden.

(Von Stockholm war gemeldet, daß vom Volkhinischen Meerbusen her Geschützkugeln vernommen worden sei.)

Drei norwegische Schiffe verfenkt.

London, 27. Juli. — Achtundzwanzig Mann der Besatzungen der norwegischen Schiffe „Bams“, „Siebrid“ und „Sunu“ wurden heute, wie eine Depesche an Looos meldet, von einem Fischerboote nach Rotterdam gebracht. Die drei Schiffe waren durch Torpedos in der Nordsee verfenkt worden. Sie hatten Vauholz als Ladung.

Offensive theuer bezahlt.

London, 27. Juli. — Wie erbitert die Kämpfe seit dem Beginn der jetzigen Offensive auf der westlichen Front sind, geht aus den Berichten der Unteroffiziere hervor, die über die drei Wochen vom 1. Juli vom Kriegs - Bureau veröffentlicht wurden: getödtet 1081, verwundet 2834 und vermißt 4433.

Die Gesamtzahlen seit Ausbruch des Krieges stellen sich, wie folgt: Gefallen 10,105, verwundet 21,290, vermißt 2462; zusammen 33,857.

Was Petersburg zu melden weis.

Petersburg, 27. Juli. — Das russische Kriegs-bureau erließ heute Nachmittag den nachstehenden offiziellen Bericht über die Situation an der russischen Front:

„Während der Nacht vom Mittwoch richtete eine Compagnie des Feindes einen Angriff gegen unsere Stellung südlich vom See Volkhino, nördlich vom See Wladzil. Die Angreifer wurden zurückgeworfen.“

Im Distrikt von Kobzyl, südlich von Baranowich, gab es Artillerie-Duelle und Gefechte mit unieren vorgeschobenen Detachements.“

Ein Angriff eines feindlichen Detachements von etwa 50 bis 60 Mann, der am Mittwoch in der Richtung von Urichsch - Weresnoie, etwa 12 Meist (7 Meilen) von See Wagona, unternommen wurde, ist durch unser Feuer zurückgeworfen worden.“

In der Gegend des Flusses Stokneva und an dem Fluße Boldurova sind Kämpfe um die Fluß - Uebergehänge im Gange. Unsere Truppen sind an einzelnen Punkten vorgedrungen.“

Die Zahl der von uns in den Kämpfen am Dienstag gemachten Gefangenen ist auf 128 Offiziere und 6250 Mann gestiegen.

Außerdem sind 5 Kanonen und 22 Maschinengewehre in unsere Hände gefallen.“